



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
www.bsu-bund.de

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
Az. 478/09

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-mail: posteingang-bsu@bsh.de 15 Dezember 2010

PRESSEMITTEILUNG 17/10

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der **Untersuchungsbericht Nr. 478/09** am 15. Dezember 2010 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit dem Überbordgehen eines Seemanns auf dem CMS EMS TRADER am 4. November 2009 im Hamburger Hafen. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen - wie alle bisherigen Berichte - im Internet unter www.bsu-bund.de einzusehen und herunterzuladen.

(Kurzfassung):

Überbordgehen eines Seemanns auf dem Containerschiff EMS TRADER

Am Morgen des 4. Novembers 2009 ging ein 27-jähriger Seemann beim Klarmachen der Lotsenleiter der EMS TRADER im Hamburger Hafen über Bord. Sein Fehlen wurde erst eine Viertelstunde später bemerkt. Die umgehend eingeleitete Suchaktion mit zahlreichen Booten und Hub-

schraubern blieb erfolglos. Der vermisste Seemann wurde am 29. November 2009 in der Nähe der Unfallstelle tot aufgefunden. Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) untersuchte den Unfall gemeinsam mit dem Flaggenstaat Antigua und Barbuda. Im Fokus der Untersuchung

standen u.a. die Bordroutine, das Sicherheitsbewusstsein bei Routinearbeiten sowie geeignete Fallschuttmittel.

Der gemeinsame Abschlussbericht wurde am 15. Dezember 2010 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

(Langfassung)

Zusammenfassung des Seeunfalls

Am 4. November 2009 um ca. 06:15 Uhr legte das unter Antigua und Barbuda Flagge fahrende Containerschiff EMS TRADER im Hamburger Hafen ab und fuhr unter Lotsenberatung elbabwärts. Nächster Anlaufhafen war Antwerpen/Belgien.

Jahreszeitbedingt war es noch dunkel. Es herrschte Nieselregen bei knapp 5 °C Lufttemperatur. Die Wassertemperatur betrug 8 °C und es herrschte Ebbstrom.

Ein 27-jähriger philippinischer Decksman begab sich kurz nach dem Ablegen von der Back zur Lotsenstation auf der Steuerbordseite, um die Lotsenleiter für den anstehenden Lotsenwechsel klarzumachen. Ein zweiter Decksman, der üblicherweise beim Ausbringen half, war noch auf der achteren Manöverstation beschäftigt, so dass der 27-Jährige alleine begann. Beim Ausbringen der Plattform ging er über Bord. Sein Fehlen wurde bemerkt, kurz bevor der Elblotse an Bord kam. Die Lotsenplattform fehlte und die Lotsenpforte stand offen. Der Decksman wurde dem Kapitän auf der Brücke um 06:32 Uhr als vermisst gemeldet.

Der Kapitän gab Generalalarm und rief die Besatzung auf, sich zur Musterstation zu begeben. Der Elblotse informierte über UKW die Nautische Zentrale Hamburg. Eine umgehend gestartete Suchaktion mit zahlreichen Booten und Hubschrauberunterstützung blieb erfolglos. Die EMS TRADER kehrte in den Hamburger Hafen zurück.

Der Vermisste wurde am 29. November 2009 in der Nähe des Unfallortes tot aufgefunden.

Sicherheitsempfehlungen

Die Untersuchungsbehörden Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) und ADOMS-Division für Inspektion und Untersuchung (ADOMS IID) empfehlen dem Betreiber präventive Maßnahmen zur Personensicherung für Arbeiten bei geöffneter Relingspforte sowie dem Betreiber und der Klassifikationsgesellschaft eine konstruktionsseitige Prüfung der Lotsenstation.

Jörg Kaufmann
Direktor